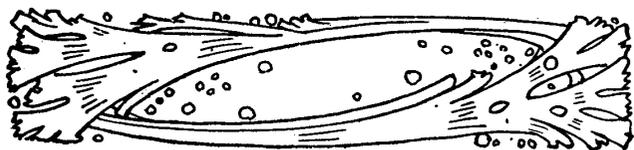


Religion und Kunst

haben gemeinsam, dass sie Brücken sind zu Wirklichkeiten, die wir Menschen meist nur in Grenzgebieten erfahren. Das Schöne, Wahre und Gute erahnen wir nur und erleben die Sehnsucht danach. So bleibt es Aufgabe, uns mit unserer begrenzten Sinnlichkeit auf die Suche zu machen.

Fastenzeiten entstanden vor Urzeiten aus der menschlichen Erfahrung des Wandels der Jahreszeit. Hell und dunkel, warm und kalt, schwer und leicht erfahren wir intensiv im rhythmischen Wechsel des Jahres. Erfahrene Sinnlichkeit öffnet Wege nach innen zum Selbst und zum Nachdenken über unser menschliches Dasein. Fasten ist Pflege der Sinnlichkeit.

Die Fastenpredigten und die damit verbundenen künstlerischen Gestaltungsmittel wollen uns über Sprache, Bild und Musik für unsere Suche hellsehtig und hellhörig machen. Vielleicht können uns so Anfang und Ende, Ewigkeit und Wiederkehr, Tod und Auferstehung, Alter und Jugend, Schuld und Erlösung als Themen unserer menschlichen Existenz vertrauter und zum Gegenstand unseres Dialogs werden.



„licht-leicht“

Geistliche Abendmusik am Sonntag 29.3.2009 um 19 Uhr in St. Michael

Antonio Vivaldi RV 522 - Concerto grosso
Arvo Pärt (*1935) „Fratres“ für Streichorchester und Schlagzeug

Johann Sebastian Bach BWV 82 - Kantate Nr. 82 „Ich habe genug“ Fassung für Sopran-Solo und Orchester

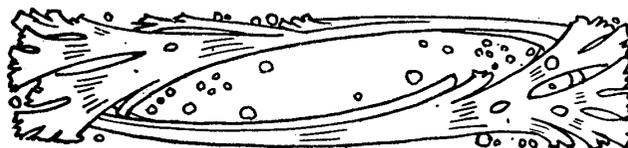
Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch / Rudolf Borissowitsch Barschai - Kammer-sinfonie für Streichorchester, 1. Satz

Johann Sebastian Bach BWV 1043 - Konzert für zwei Violinen in d-moll (als „österlicher Ausblick“)

Solisten

Sopran: Paola Kling
Violine: Julia Galic
Violine: Jochen Brusch
Oboe: Hanna Weisbach
Schlagzeug: Jakob Dinkelacker
Cembalo: Ulrich Baumann
Leitung: Jochen Brusch

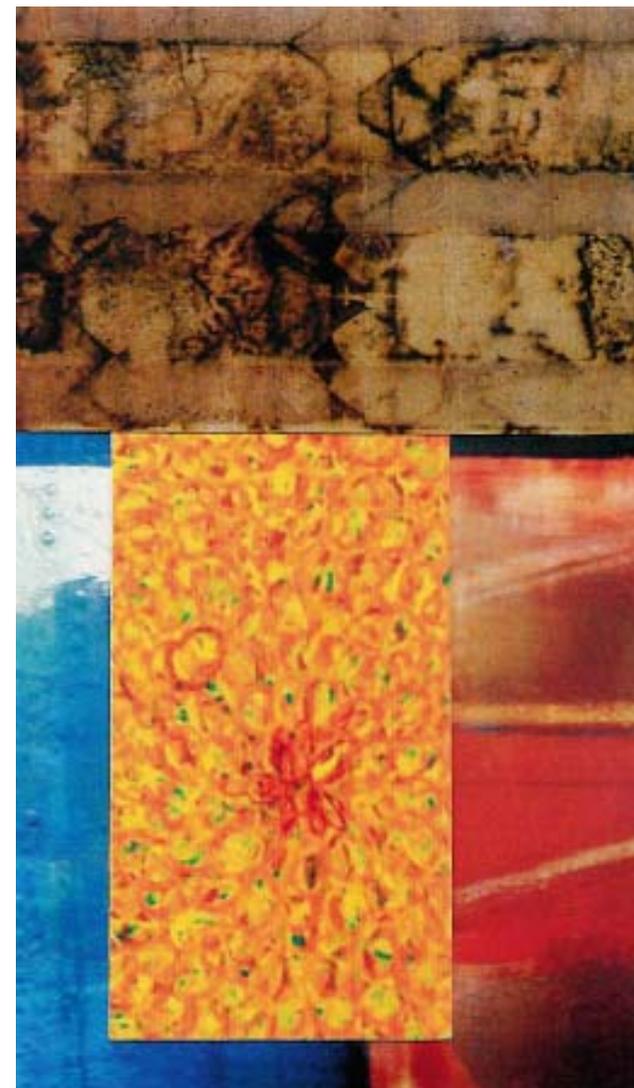
Tübinger Kammermusikkreis



Bußgottesdienst am Sonntag,
5.4.2009 um 19 Uhr in St. Michael

Ausstellung der
Künstlerinnengruppe
„Triolog“
und Predigtreihe
in St. Michael
Tübingen

„lichtleicht“



Ute Renz, Elena Schmidt und
Gabriele Pfäus-Schiller begleiten die
Fastenzeit 2009

Fastenpredigten 2009

1. Fastenpredigt am Sonntag, 1.3.2009

um 19 Uhr in St. Michael

Thema : Erkenntnis und Furcht

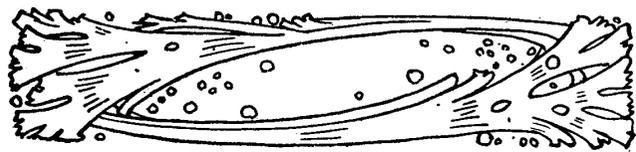
Wie begegne ich Gott?

Biblischer Bezug: Ijob 37,14-34

Licht-Assoziationen: dunkel, helfend

Ijob 37, 14-24

¹⁴ Hör dir dies an, Ijob! Steh still, / um die Wunder Gottes zu betrachten. ¹⁵ Weißt du, wie Gott ihnen Auftrag gibt, / wie das Licht seiner Wolke aufstrahlt? ¹⁶ Weißt du um der Wolke Schweben, / um die Wunderwerke des Allwissenden? ¹⁷ Du, dem die Kleider vor Hitze glühen, / wenn die Erde unter dem Südwind liegt, ¹⁸ wölbst du gleich ihm das Wolkenfirmament, / das fest ist wie ein gegossener Spiegel? ¹⁹ Lehre du uns, was wir ihm sagen sollen. / Wir können wegen des Dunkels nichts vorbringen. ²⁰ Muß man ihm erst erzählen, wenn ich rede? / Muß es erst einer sagen, / damit es ihm mitgeteilt wird? ²¹ Und nun, wenn man das Sonnenlicht nicht sieht, / ist es verdunkelt durch die Wolken, / ein Windhauch bläst und fegt sie weg. ²² Vom Norden naht ein Lichtglanz, / um Gott her ist schreckliche Herrlichkeit. ²³ Den Allmächtigen ergründen wir nicht, / er ist erhaben an Macht und Recht, / er ist reich an Gerechtigkeit; Recht beugt er nicht. ²⁴ Darum sollen die Menschen ihn fürchten. / Keinen sieht er an, wie weise sie auch sind.



2. Fastenpredigt am Sonntag, 8.3.2009

um 19 Uhr in St. Michael

Thema: Verklärung und Verwirrung

Wie begreife ich die Auferstehung?

Biblischer Bezug: Mk 9,1-10

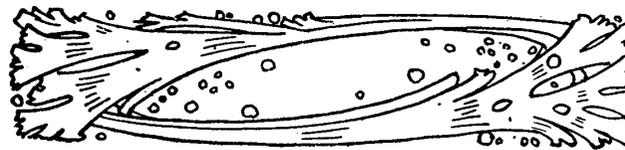
Licht-Assoziationen: gleißend, glänzend

Mk 9, 1-10

² Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; ³ seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.

⁴ Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. ⁵ Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. ⁶ Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. ⁷ Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.

⁸ Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich außer Jesus. ⁹ Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. ¹⁰ Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.



3. Fastenpredigt am Sonntag, 15.3.2009

um 19 Uhr in St. Michael

Thema: Konfrontation und neues Leben

Wie verstehe ich mein Leben?

Biblischer Bezug: Apg 9,1-9

Licht-Assoziationen: schrecklich, erleuchtend

Apg 9, 1-9

¹ Saulus wütete immer noch mit Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn. Er ging zum Hohenpriester

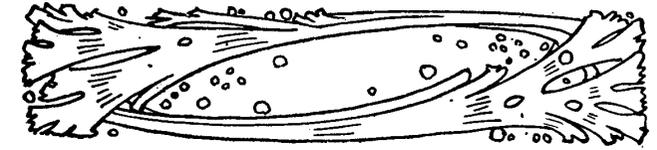
² und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus, um die Anhänger des (neuen) Weges, Männer und Frauen, die er dort finde, zu fesseln und nach Jerusalem zu bringen.

³ Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte.

⁴ Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich?

⁵ Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. ⁶ Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst.

⁷ Seine Begleiter standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. ⁸ Saulus erhob sich vom Boden. Als er aber die Augen öffnete, sah er nichts. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus hinein.



4. Fastenpredigt am Sonntag, 22.3.2009

um 19 Uhr in St. Pankratius / Bühl

Thema: Niedrigkeit und Herrlichkeit

Wie finde ich mein Ziel?

Biblischer Bezug: Jes 42,1-9

Licht-Assoziationen: wegweisend, strahlend

Jes 42,1-9

¹ Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; / das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, / er bringt den Völkern das Recht.

² Er schreit nicht und lärmt nicht / und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen.

³ Das geknickte Rohr zerbricht er nicht / und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; / ja, er bringt wirklich das Recht.

⁴ Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, / bis er auf der Erde das Recht begründet hat. / Auf sein Gesetz warten die Inseln.

⁵ So spricht Gott, der Herr, / der den Himmel erschaffen und gespannt hat, / der die Erde gemacht hat und alles, was auf ihr wächst, der den Menschen auf der Erde den Atem verleiht / und allen, die auf ihr leben, den Geist:

⁶ Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, / ich fasse dich an der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, / der Bund für mein Volk / und das Licht für die Völker zu sein:

⁷ blinde Augen zu öffnen, / Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, / aus ihrer Haft zu befreien.

⁸ Ich bin Jahwe, das ist mein Name; / ich überlasse die Ehre, die mir gebührt, keinem andern, / meinen Ruhm nicht den Götzen.

⁹ Seht, das Frühere ist eingetroffen, / Neues kündige ich an. Noch ehe es zum Vorschein kommt, / mache ich es euch bekannt.

